



75. Jahrgang

März
2026

3

DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Wie schön: Unsere Buchhandlung bleibt uns erhalten.

Siehe Seite 5

Eigentum verpflichtet - auch in Nienstedten.

Die städtische Sprinkenhof GmbH entzieht sich bei ihrer denkmalgeschützten Immobilie – dem Witthüs im Hirschpark – dieser Verantwortung.

Das Witthüs ist Teil des historischen Gebäudeensembles im Hirschpark. Es wurde als Kavaliershaus zum ehemaligen godeffroyschen Herrenhaus gebaut. Es steht unter Denkmalschutz und ist im Besitz der städtischen Sprinkenhof GmbH. Heute beherbergt es ein Restaurant und ein Kaffee.

Das Reetdach dieses Gebäudes ist derzeit in einem verwahrlosten Zu-

stand, sodass die Bausubstanz des Gebäudes Schaden nehmen wird. Bewuchs – so zum Beispiel kleine Bäumchen – und andere witterungsbedingte Einwirkungen auf dem Reetdach machen deutlich, dass zeitnah gehandelt werden muss, um den Erhalt des Gebäudes zu sichern.

Die Altonaer Bezirksversammlung hat sich deshalb in ihrer Januarsitzung mit der Problematik auf Grund eines Antrages der SPD-Fraktion, dem sich die Fraktionen der CDU und der Grünen angeschlossen haben, befasst.

Sie fordern die Finanzbehörde auf, ihre nachgeordnete städtische Sprinken-

hof GmbH anzuweisen, zeitnah alle notwendigen Maßnahmen zur denkmalgerechten Sanierung des Reetdaches des Witthüs' mit absoluter Priorität umzusetzen.

Wie gesagt, Eigentum verpflichtet, so steht es in unserer Verfassung – dem Grundgesetz. Das besagt, dass der Gebrauch des Eigentums auch der Allgemeinheit dienen muss.

Diese Aussage, die für jeden privaten – aber auch genauso für jeden staatlichen Eigentümer gilt, verpflichtet somit auch die Sprinkenhof GmbH, ihrer Verantwortung für ihre Immobilie gerecht zu werden und diese in einem dem Denkmal angemessenen Zustand zu versetzen.

Das Leitbild der Sprinkenhof lautet übrigens: „Verantwortung für Hamburg – Bestanderhalt für Hamburgs Bauten“.

Grund genug, dass die Finanzbehörde sie daran ernsthaft erinnert.

Wolfgang Kaeser



Termine

Was singt denn da 2026?

Es wird wieder Frühling. Neben Sonnenschein und frischem Grün erfreut uns auch der Vogelgesang. Dabei tritt alle Jahre wieder die Frage auf „Was singt denn da?“ Hier helfen die traditionellen Führungen des NABU Hamburg an vielen Orten der Stadt. Dabei ist auch unser Jenischpark mit den Terminen

Donnerstag, 9. April

Donnerstag, 23. April

Donnerstag, 7. Mai

Donnerstag, 4. Juni

Treffpunkt ist jeweils um 18 Uhr am Eingang Hochrad an der „weißen Mauer“. Die Federführung hat Karen Mielke-Sommerburg, unterstützt von unserem Mitglied Prof. Ernst Schaumann.



Rebhuhn, in Österreich (Nähe Neusiedler See) aufgenommen. (Thomas Dröse, Nabu-HH).

Ergänzend bietet Prof. Schaumann in diesem Jahr wieder zwei Führungen an im Rüschnpark, gegenüber von Teufelsbrück mit Linie 64 leicht zu erreichen. Auf dem früheren Werftgelände hat sich dort vielerlei Buschwerk ausgebreitet, das in den letzten Jahren mit Nachtigallen

einen besonders attraktiven Vogel angezogen hat – und das in zunehmender Zahl. Wie es dieses Jahr aussieht, wollen wir schauen am

Montag, 11. Mai

und

Montag 18. Mai

Treffpunkt ist am Schiffsanleger jeweils nach Schiffsankunft (ab Teufelsbrück 18.02 Uhr).

Der Vogel des Jahres 2026, das Rebhuhn, wird bei den Führungen gewiss nicht zu sehen sein. Es ist ein Vogel offener Flächen wie Wiesen, Felder und Brachflächen. Die moderne intensive Landwirtschaft und der allgemeine Flächenverbrauch haben die Bestände stark zurückgehen lassen.

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
c/o Pfuhl, Frahmstr. 6, 22587 Hamburg
Tel. 0175 6020935
E-mail juergen.pfuhl@gmx.de

INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:

Peter Schlickerrieder
Jürgen Pfuhl

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerrieder

SIE FINDEN NIENTSTEDTEN IM INTERNET:
www.nienstedten.de

DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:
<https://hb2.nienstedten-hamburg.de/>

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDE33HAN

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

IBAR-Verlag
22419 Hamburg
Tel. 0174-9163252
ibar.verlag@web.de

Titel: E. Eichberg



**Der nächste Nienstedten Treff am 12. März fällt wegen des Vortrags aus.
Der nächste findet dann am Donnerstag, dem 9. April statt.**

Veranstaltungen des Bürgervereins

Faszination Rechtsmedizin, ein Vortrag von Professor Dr. Klaus Püschel

Gemeinsam veranstalten der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V., der ZONTA Club of Hamburg-Elbufer und die Elbschloss Residenz am Donnerstag, 12.03.2026, 16:00 Uhr, in der Elbschloss Residenz, Elbchaussee 374, einen Nachmittag mit Professor Dr. Klaus Püschel.

Er berichtet von seinen spannendsten Erfahrungen und Fällen in der Rechtsmedizin und verknüpft diese mit aktuellen Themen.

Es ist eine Benefizveranstaltung, die Spende pro Person von € 15,- geht vollständig an die Stiftung „Aktion Augen auf. Mehr Aufmerksamkeit für ein Altern in Würde“.

Karten für den 12. März können für € 15,- in der Elbschloss Residenz, Elbschlossstr. 11, 22609 Hamburg gegen Barzahlung erworben werden.

Ferner über Christa Scheuffler Tel. 73509038 und über Ursula Richter-Schneider Tel. 0172 4569681 über den Zonta Club Hamburg-Elbufer, ebenfalls Barzahlung.

Frühlingsflohmarkt in Nienstedten

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. lädt zum Frühlingsflohmarkt für private Anbieter ein.

Am Sonnabend, dem 11. April 2026 um 09:00 Uhr startet der Flohmarkt auf dem Gelände vor dem Kirchenbüro und der Friedhofsverwaltung, Nienstedtener Marktplatz 19a.

Die Kirchenleitung stellt dem Bürger- und Heimatverein Nienstedten erneut die Fläche zur Verfügung. Die Tische sind mitzubringen.

Und wie bei unseren Flohmärkten in den Jahren zuvor erhält die Kirchenleitung die Standgebühren in Höhe von € 5,- pro lfd. Meter. Die Standgebühren werden in voller Höhe der Kirche für ein lokales soziales Projekt übertragen.

Wir freuen uns, wenn sich wieder viele Nienstedtener als Verkäufer und Käufer auf unserem Frühlings-Flohmarkt begegnen!

Und hier die wichtigsten Informationen:

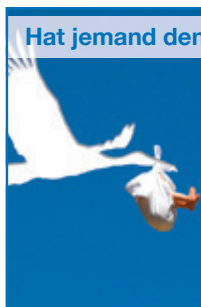
Frühlingsflohmarkt des Bürger- und Heimatvereins

am 11. April 2026 ab 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Nienstedtener Marktplatz 19a (Zugang Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung)

€ 5,- pro Standmeter Gebühr

Anmeldung bis 05.04.2026 mit Angabe der gewünschten Standbreite

heimatverein@nienstedten-hamburg.de



**Hat jemand den Weißstorch
gesehen?**

Der NABU bewahrt die
Artenvielfalt für Mensch
und Natur.

Helfen Sie mit – damit
das Ganze komplett bleibt.

www.NABU.de



Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Ekkehard Eichberg
Uwe Koopmann
Clamor Mittelbach
Henning Sostmann
Christiane von Petersdorf-Campen

Elke Eschrich
Willy Loderhose
Jürgen Scheele
Dirk Strüven

Wir trauern

um unsere Mitglieder

**Inge Baersch
und
Dr. Georg Winter**

Aus dem Vereinsleben

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Mitglieder des Bürger-und Heimatvereins Nienstedten

am Dienstag, dem 21. April um 17.00 Uhr

in der Filiale der HASPA Nienstedten, Nienstedtener Marktplatz 36.

Die Räume werden uns wieder freundlicherweise von der HASPA zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür. Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung stellen Sie bitte bis zum 14. April. Wegen der begrenzten Kapazität gilt die Einladung nur für Mitglieder.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Ehrung der Verstorbenen, Anträge zur Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung von 2025

3. Jahresbericht 2025 und Status 2026
4. a. Kassenbericht
b. Bericht des Rechnungsprüfers
c. Entlastung der Kassenführung
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahlen
a. Vorstand
b. Beisitzer
c. Kassenwart
7. Diskussion, Kritik, Wünsche, Anregungen

Diese Bekanntmachung gilt als offizielle Einladung gemäß Satzung. Gesonderte Einladungen werden nicht versandt.

Termine

Vortrag mit dem Blankeneser Bürger-Verein

Vom Fischmarkt nach Wittenbergen-Tinsdal

Die Entstehungsgeschichte des Elbuferweges und des Elbhöhenweges von 1900 bis 2025

Mittwoch, 11. März, 19.00 Uhr Blankeneser Markthaus

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Während die Große Elbstraße, Neumühlen, Övelgönne oder der Strandweg in Blankenese zum Teil seit mehreren hundert Jahren bestehen, sind andere Abschnitte erst um 1900, in der Weimarer Republik, von der NS-Verwaltung im Rathaus Altona oder in den 50-er bis 70-er Jahren entstanden.

Wieso konnte man am Elbwanderweg 1925 Flugtickets kaufen und nach Dresden starten? Warum konnte die Elbschlossbrauerei 1939 einen eigenen Strohdachpavillon an ihrem alten Anleger errichten?

Warum stockte die Entwicklung in Wittenbergen und Tinsdal oder in Klein Flottbek jahrelang? Wo kam es auch mal zu Verfall und Schäden und welche beliebten Ausflugslokale fielen den Wirtschaftskrisen, dem Krieg oder dem Hochwasser zum Opfer?

Hans-Peter Streng, der frühere Leiter des Bezirksamtes Altona, berichtet in seinem Vortrag mit eigenen Erinnerungen (ab 1948 in Rissen aufgewachsen) mit Kartenmaterial und Fotos.



Museen, Ausstellungen

Ernst Barlach Haus, Jenischpark

Ulla von Brandenburg – Schüttelt Schattendramen aus dem Ärmel

Bis 7. Juni 2026

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 11-18 Uhr, am 22.2., 22.3., 26.4., und 10.5., nur bis 16.30 Uhr

Öffentliche Führungen: sonntags 12.00 Uhr

Die Ausstellungen von Ulla von Brandenburg (geb. 1974 in Karlsruhe, lebt in Paris) sind stets außergewöhnliche Inszenierungen. Mit Gesamtkunstwerken aus Malerei, Skulptur, Textilarbeiten, Film und Performances verwandelt die Künstlerin Museen in Theaterbühnen, auf denen sich überraschend neue Wirklichkeiten entfalten.

Im Sommer und Herbst 2024 verbrachte Ulla von Brandenburg als Stipendiatin der Villa Kujoyama fünf

Monate in Kyoto und tauchte in die japanische Kultur ein. Die künstlerischen Ergebnisse ihrer intensiven Recherchen verknüpfen sich auf vielfältige Weise mit ihrem bisherigen Schaffen, etwa dem Schattentheater in ihrem Film „Un bal sous l'eau (Ein Unterwasserball 2023).

Gemeinsam mit zahlreichen in Japan entstandenen Arbeiten präsentiert ihn Ulla von Brandenburg nun in der Ausstellung.



Le pari, 2024-2025. Textil; courtesy of the artist and Art: Concept, Paris; Galerie Mayer Riegger, Berlin/Karlsruhe; Pilar Corrias Gallery, London; Produzentengalerie Hamburg
(VG Bild-Kunst, Bonn 2026; Foto: Romain Damaud)



Stage 4, 2024. Keramik; courtesy of the artist and Art: Concept, Paris; Galerie Mayer Riegger, Berlin/Karlsruhe; Pilar Corrias Gallery, London; Produzentengalerie Hamburg
(VG Bild-Kunst, Bonn 2026)

Zum Titel

Unsere Buchhandlung bleibt uns erhalten

Eine gute Nachricht für uns alle, vor allem für die Buchfans unter uns, aber auch für Eltern und Kinder aller Altersklassen. Unsere Buch- und Schreibwarenhandlung die „Nienstedtener Buchhandlung“ bleibt uns erhalten, auch wenn dort ein Wechsel stattgefunden hat. Mirjam Jaufmann, die die Buchhandlung 25 Jahre lang führte, hat die Verantwortung an Arne Meyer-Abich

abgegeben. Seit Januar herrscht dort also eine sogenannte verkehrte Welt: die ehemalige Chefin ist nun Angestellte und ihr ehemaliger Angestellter Arne Meyer-Abich ist nun Chef. Mirjam Jaufmann bleibt uns aber auch erhalten, denn sie wird drei Tage in der Woche mitarbeiten.

Arne Meyer-Abich freut sich auf die neue Aufgabe, die Buchhandlung zu

leiten, auch wenn es im Augenblick für Verlage und Buchhandlungen, besonders aber für kleine Buchhandlungen, keine einfachen Zeiten sind. Aber er glaubt an das Buch und will diese Zeiten gut meistern. Er ist in Nienstedten aufgewachsen und in die Schule Schulkamp gegangen. Nach dem Studium diverser Fächer, hat er sich in verschiedenen beruflichen Richtungen ausprobiert, bis



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**



Das neue alte Team: Mirjam Jaufmann und Arne Meyer-Abich

er dann die Buchhändlerlehre bei Thalia begann. Seit 2017 arbeitet Arne Meyer-Abich in unserer Buchhandlung im Dorf. Er bringt für die neue Aufgabe also Erfahrung und die Liebe zum Beruf mit. Er wohnt mit seiner Familie (zwei Töchter, 3 und 4 Jahre) in Rissen. Und da ihm in Zukunft wohl nicht mehr viel Zeit für Sportstudios bleibt, fährt er – so oft es geht – mit dem Rad nach Nienstedten.

Nach unseren Recherchen muss die ehemalige Schreibwarenhandlung am Marktplatz 28, die lange Jahre von Paula Sander geführt wurde, 1957 auch zur Buchhandlung

umgewandelt worden sein. Im HELMATBOTEN August 1982 schrieb Herbert Cords:

„Am 12. Juli dieses Jahres konnte Gertrud Wehrhahn auf 25 Jahre Geschäftstätigkeit am Nienstedter Marktplatz zurückblicken. Frau Wehrhahn hat es verstanden, der Papierwarenhandlung eine Buchhandlung anzugliedern. Im rückwärtigen Geschäftsraum hat sich die Buchhandlung etabliert; man ist erstaunt, welch Angebot auf so kleinem Raum untergebracht werden kann. Natürlich ist eine Buchhandlung in Blankenese, in Othmarschen, in der Stadt (Altona) oder in Hamburg kein Vergleich... Wir schätzen uns aber glücklich, ein solch kulturelle Anlaufstelle an unserem Marktplatz zu haben.“

Und eine sehr beliebte Anlaufstelle für alle möglichen Fragen und Wünsche ist unsere Buchhandlung tatsächlich: Generationen von Schulkindern kauften und kauften die „coolsten“ Bleistifte und Füller in diesem Laden und Arbeitsmaterial



Schon ein Blick ins Schaufenster lässt Lesewünsche wach werden.

für die Schule. Suchen Sie nach einem kleinen Geschenk oder einem bestimmten Buch – hier hilft man Ihnen, beides zu finden. Es wird für sie recherchiert und bestellt und am nächsten Morgen ist das gewünschte Buch da. Kurzum: In unserer Buchhandlung ist jeder willkommen, gleich mit welchem Anliegen und alle sind bemüht zu helfen und die Wünsche der Kunden zu erfüllen.

Wir wünschen dem alten Team in neuer Formation weiterhin viel Freude und Erfolg hier bei uns im Dorf. Und wir werden sie unterstützen.

G. Pfau

Aus der Ortspolitik

Kein Hirschpark ohne Hirsche!

Völlig unvorbereitet erreichte uns am 26. Januar die Pressemitteilung des Bezirksamtes Altona, dass das Gehege im Hirschpark mit sofortiger Wirkung geschlossen werden solle. Begründet wird das damit, dass das Damwild dort nicht mehr artgerecht und im Sinne des Tierschutzes gehalten werden könne. Diese Auffassung ist falsch. Der Verein der Freunde des Hirschparks Blankenese und des Wildgeheges Klövensteen hat deshalb gemeinsam mit den Bürgervereinen von Blankenese und Nienstedten eine Eingabe sowohl an die Bürgerschaft als auch an die

Bezirksversammlung Altona gerichtet, um zu erreichen, dass auch zukünftig im Hirschpark Damwild zu beobachten ist.

Das Damwild muss zukünftig wieder im Einklang mit der Leitlinie für Wild in Gehegen des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat gehalten werden! Das war in den letzten Jahren nicht mehr der Fall. Nach der Renovierung von Zaun, Futterhaus und Wasserleitungen wurde im Sommer 2024 das Gehege mit drei Hirschen bestückt, zu denen zu einem späteren

Zeitpunkt zwei weitere männliche Tiere hinzukamen. Erst diese Fehlbelegung des Wildgeheges hat zu den heftigen, vorher niemals beobachteten Brunftkämpfen geführt, die jetzt die Schließung des Geheges veranlassen. Aus tierschutzrechtlicher Sicht begründen diese vorhersehbaren Belastungen jedoch nicht die Aufgabe der Tierhaltung, sondern eine Pflicht zur Anpassung der Haltungsbedingungen.

Im Freiland ist das Damwild in parkähnlichen Kulturlandschaften und lichten Wäldern zu finden und kann

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

auch mit einem geringen Anteil an Waldflächen auskommen. Nur im Herbst zur Zeit der Brunft bilden Hirsche und weibliche Tiere ein gemeinsames Rudel, das sich während der Zeit des Geweihabwurfes wieder auflöst. Damhirschkühe und Jungtiere leben innerhalb des Rudels in Familiengruppen. Die Kälber werden im Juni und Juli geboren. Hirsche bilden kleine Männerrudel oder leben als Einzelgänger. Für die Haltung in Gehegen muss die Mindestfläche einen Hektar betragen. Mindestens müssen fünf Erwachsene Tiere, davon ein männliches, gehalten werden. Der Flächenbedarf pro erwachsenem Tier mit Nachwuchs beträgt 1000m². Im Hirschpark haben wir eine Fläche von fast drei Hektar. Hier könnten bis zu drei Hirsche und fünf erwachsene weibliche Tiere (Alttiere) mit ein- und zweijährigem Nachwuchs gehalten werden. Im Niendorfer Gehege mit fast vier Hektar werden ca. 30 Alttieren und ihre Kälber gehalten.

Das Gehege im Hirschpark hat Biotopcharakter. Auf einen maximalen Besatz mit Damwild sollte darum verzichtet und somit die Zufütterung verringert werden. Der Artenreichtum der Wiesenflächen kann durch entsprechende Weidepflege erhöht



Die letzten drei Hirsche im Hirschpark?

und durch Gehölzpflanzungen im Süden des Geheges eine bessere Deckung für die Aufzucht der Jungtiere erreicht werden. Hierdurch wird Lebensraum von Amphibien (Erdkröte, Grasfrosch) gesichert sowie u.a. Nahrungshabitat für Fledermäuse erhalten. Zu Einzelheiten über weitere relevante Aspekte des Naturschutzes würden wir uns gerne mit dem Bezirk austauschen.

Der Hirschpark ist ein historisch gewachsener Landschaftspark. Das

Damwild kann hier das ganze Jahr über leicht beobachtet werden. Dabei bietet das denkmalgeschützte Futterhaus im Gehege einen besonderen historischen Bezug. Im Hirschpark sind durch die Tierhaltung auf einzigartige Weise Parkdenkmalschutz, Naturschutz und Erholungssuche verbunden. Er gehört deshalb zu den beliebtesten Parks Hamburgs. Wir bitten alle, uns in unserem Kampf für den Erhalt dieses Kleinods zu unterstützen.

Dipl. Biol. Beate Hülsen

Der Hirschpark wird umbenannt!

(Eine Satire)

Als ich ein kleiner Erstklässler war, damals vor 72 Jahren, trafen wir uns mit unserer Lehrerin, Fräulein Ulbricht, vor der Sonnenuhr unserer Kirche, um gemeinsam zum Hirschpark zu gehen. Wir wollten dort Eicheln und Kastanien abgeben. Es wurde Winterfutter für das Damwild angenommen. Für ein Pfund Eicheln gab es 10 Pfennige, für Kastanien 20. In meinem kleinen Turnbeutel hatte ich leider nur ein Kilo Eicheln. Mit etwas Neid schaute ich auf Leute, die ganze Säcke anschleppten. Die hatten wohl ein Grundstück mit einem großen Baum. Immerhin, ein solches Ereignis wird, wenn man es denn wieder einfüh-

ren wollte, zukünftigen Schülern kaum mehr zuteilwerden, denn: Im Altonaer Rathaus wurde am 11. Februar dieses Jahres mit fast absoluter Mehrheit vom Gränausschuss beschlossen, die Wildtierhaltung im Gehege des Hirschparks nach ca. 150 Jahren aufzugeben. Die Begründung: „Das Gehege ist aus Tierschutzgründen nicht mehr zulässig!“ So die Argumentation der Amtstierärztin, Dr. Bertram.

Es gab eine längere Diskussion, vor allem darüber, was mit den erheblichen Mitteln passiert ist, die in jüngerer Vergangenheit noch in die Gestaltung des Gatters geflossen

waren, welches noch anlässlich des 100. Jubiläums des Hirschparkvereins hochgelobt wurde. Siehe Hamburger Abendblatt vom 3.9.2024.

Wenn nun aber laut Dr. Bertram behauptet wird, dass es aus Tierschutzgründen schon 2014 ein Verbot hätte geben müssen, kann es sich hier nur um eine sinnlose Verschwendung von Steuermitteln handeln.

Im Weiteren wurde die nicht erfolgte Information der Öffentlichkeit, insbesondere des Hirschparkvereins, bemängelt. Als Argumente gegen das Gehege werden die angebliche permanente Störung (24/7) der Tiere durch Randalierer und freilauf-

fende Hunde angeführt. Anwohner können das nicht nachvollziehen. Es handele sich um eine Zurschaustellung von Wildtieren, die keinen Rückzugsraum haben. (Hätte man ja schaffen können) Und das bei einem Areal von 2,8 ha., incl. der Wasserflächen.

Mit der gleichen Begründung müsste sofort der Betrieb in Hagenbecks Tierpark eingestellt werden, wo es sich um wesentlich kleinere Zurschaustellungs-Flächen bei permanentem Publikumsverkehr handelt.

Im Übrigen könne man zur Entnahme überzähliger Tiere aus Sicherheitsgründen nicht schießen!

Es sieht alles nach einer Absprache aus, denn im Klövensteen soll eine Tierauffangstation errichtet werden und die dafür nötigen Mittel könnten aus dem Hirschpark abgezogen werden. Alle weiteren Argumente, für die artgerechte Haltung des Damwildes, insbesondere durch das richtige Verhältnis von männlichen zu weiblichen Tieren wurden erbarmungslos abgebugelt.

Werden wir uns nun also vorerst damit abzufinden haben, kein Damwild im Hirschpark mehr sehen zu können?

Über eine Nachnutzung der Fläche wird bereits gemunkelt, dass dort eine Hundeauslauffläche entstehen könnte. Damit wäre dann der Hirschpark in Hundepark umzubenennen. Man könnte auch an eine so dringend benötigte Unterkunft für Flüchtlinge denken.

Jürgen Pfuhl

Plattdütsch leevt

Wink mit'n Tuunpahl

Hein Swattau is een Pächter up een lütte Buersteed in'e Heid, de en rieken Koopmann in'e Stadt tohört. All Viddeljahr mutt he sien Pacht aflevern. He kunn mit de Isenbahn föhrn. Dat will he aber sporen un löppt to Foot söß Stünn dör Moor un Heid.

Üm söß geiht he weg un is denn üm de Middagstied in'e Stadt. Mennigmal glückt em dat denn, dat de Koopmann em inladt to'n Eten.

Nu weer he wedder mal up sien Weg to Stadt. Banich slecht weern de Weg. So keem he denn eerst in'e Stadt an, as dat al twölf slahn harr.

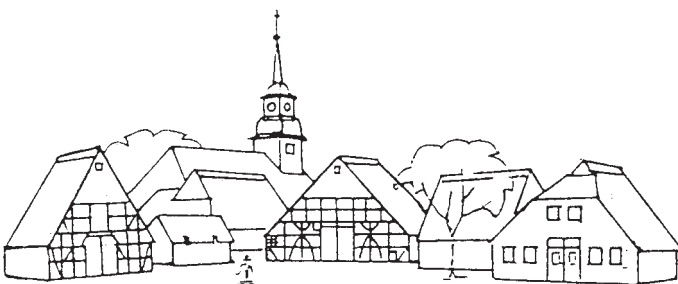
De Koopmann har sien Eten temlich verteehrt, as Swattau in sien Stuv rinkeem. „Setten S'sik man dal.

Ick bün glieks farig. Denn künnt wi afreken!”

De Fru frog em denn, wo dat to Huus güng. „Is allens good toweg” anter Hein, „blots mien ol Söög hett dörteinst Farken kreegen.”

„Gott in hogen Heben”, juch de Fru, „de Söög hett doch blots twölf Titten”. „Wat makt denn dat dörteinst Farken?” – „Dat makt dat so as ik, dat kiekt to!” – Da markt de Fru Müüs un disch em fix up, dat he good satt kreeg!

Aus dem Mitteilungsblatt des „Up ewig ungedeelt von 1895”, Verein der Schleswig-Holsteiner zu Hamburg e.V. entnommen.



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

**Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
c/o Pfuhl, Frahmstraße 6, 22587 Hamburg**

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 40.–

einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift _____